



30. Januar 2022

GOTTESDIENSTBRIEF – Letzter Sonntag nach Epiphania

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinde Körchow-Camin
und Döbbersen und Wittenburg



**Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
(Jesaja 60,2)**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Hier ist wieder ein Gottesdienstbrief. Zum einen ein Hinweis darauf, dass wir weiter in gefährdeten Zeiten leben. In Wittenburg hat es viele erwischt. In der letzten Woche kam ich von einer mehrtägigen Veranstaltung, die nicht ohne den Virus blieb. Und ein guter Freund liegt seit Wochen auf der Intensivstation. Gleichzeitig etliche, die nur geringe Symptome haben. Ich denke, wir tragen als Christen auch für die Schwachen eine Verantwortung, daher ein Brief zum Gebet, und miteinander in Gedanken zusammenkommen. Und daran, dass manche nicht zum Gottesdienst kommen, die doch sonst da wären, sehe ich, dass Sie und Ihr dieses füreinander verantwortlich sein auch mitträgt.

Gottes Herrlichkeit erscheint über Dir! Das kann uns keiner nehmen. Gerade Jesajas Wort ermutigt mich für die neu beginnende Woche. Wir sind nicht allein. Kann es einen schöneren Zuspruch geben? Und so nehmen Sie sich diese Zeit zum Lesen oder Hören. Und bedenken Sie, diese Worte und diese Lieder jetzt sind für uns gesprochen und gesungen. Herzliche Grüße auch von Pastor Cornelius Wergin

Ihr Pastor Axel Prüfer

Glockengeläut Camin

[nur in der Hörversion]

Vorspiel:

[nur in der Hörversion]

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN, der Menschen bestärkt und ermutigt. Amen.

Wir beten mit Worten des Psalms 97:

Psalm 97 (Übersetzung: Hoffnung für alle)

1 Der HERR ist König! Die ganze Welt soll in Jubel ausbrechen, selbst die fernsten Inseln sollen sich freuen! 6 Der Himmel ist Zeuge für seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Hoheit und Macht. 8 Die Menschen auf dem Berg Zion hören es voll Freude, die Bewohner der Städte Judas jubeln dir zu. Denn du, HERR, richtest gerecht. 9 Ja, HERR, du allein regierst die ganze Welt, du bist mächtiger und größer als alle Götter!

10 Liebt ihr den HERRN? Dann verabscheut das Böse! Gott beschützt alle, die ihm die Treue halten, und rettet sie aus der Gewalt der Gottlosen. 11 Wer Gott gehorcht, in dessen Leben wird es hell, und Freude erfüllt jeden, der ihm aufrichtig dient. 12 Ja, freut euch über den HERRN und preist ihn! Denkt daran, was der heilige Gott getan hat!

Wer mag, singe: (EG 166,1+5+6: Tut mir auf die schöne Pforte)

1. Tut mir auf die schö - ne Pfor - te,
ach wie wird an die - sem Or - te

1. führt in Got - tes Haus mich ein;
mei - ne See - le fröh - lich sein!

Hier ist Got - tes An - ge - sicht,

hier ist lau - ter Trost und Licht.

5. Stärk in mir den schwachen Glauben, / lass dein teures Kleinod mir
nimmer aus dem Herzen rauben, / halte mir dein Wort stets für,
dass es mir zum Leitstern dient / und zum Trost im Herzen grünt.

6. Rede, Herr, so will ich hören, / und dein Wille werd erfüllt;
nichts lass meine Andacht stören, / wenn der Brunn des Lebens quillt;
speise mich mit Himmelsbrot, / tröste mich in aller Not.

Evangelium (Matthäus 17,1-9; Übersetzung: Hoffnung für alle)

1 Jesus nahm Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit auf einen hohen Berg. Sie waren dort ganz allein. 2 Da wurde Jesus vor ihren Augen verwandelt: Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider strahlten hell. 3 Dann erschienen plötzlich Mose und Elia und redeten mit Jesus. 4 Petrus rief: »Herr, wie gut, dass wir hier sind! Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia.« 5 Noch während er redete, hüllte sie eine leuchtende Wolke ein, und aus der Wolke hörten sie eine Stimme:

»Dies ist mein geliebter Sohn, über den ich mich von Herzen freue. Auf ihn sollt ihr hören.« 6 Bei diesen Worten erschraken die Jünger zutiefst und warfen sich zu Boden. 7 Aber Jesus kam zu ihnen, berührte sie und sagte: »Steht auf! Fürchtet euch nicht!« 8 Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden mehr außer Jesus. 9 Während sie den Berg hinabstiegen, befahl Jesus ihnen: »Erzählt keinem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist!«

Wer mag, singe: (EG 379,1+2+5 nach der Melodie: EG 361)



1. Gott wohnt in ei - nem Lich - te, dem
Von sei - nem An - ge - sich - te trennt

1. kei - ner na - hen kann. Un - sterb - lich und ge -
uns der Sün - de Bann.

wal - tig ist un - ser Gott al - lein, will

Kö - nig tau - send - fal - tig, Herr al - ler Her - ren sein.

2. Und doch bleibt er nicht ferne, / ist jedem von uns nah.
Ob er gleich Mond und Sterne / und Sonnen werden sah,
mag er dich doch nicht missen / in der Geschöpfe Schar,
will stündlich von dir wissen / und zählt dir Tag und Jahr.

5. Nun darfst du in ihm leben / und bist nie mehr allein,
darfst in ihm atmen, weben / und immer bei ihm sein.
Den keiner je gesehen / noch künftig sehen kann,
will dir zur Seite gehen / und führt dich himmelan.

Predigttext (2. Mose 34,29-35):

Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte. 30 Als aber Aaron und alle Israeliten sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. 31 Da rief sie Mose, und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. 32 Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. 33 Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. 34 Und wenn er hineinging vor den HERRN, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, 35 sahen die Israeliten, wie die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.

Predigtimpuls:

Liebe Gemeinde,

wenn ich vor dem Altar in Döbbersen stehe, schaue ich links auf Mose mit den Steintafeln in der Hand. Doch was trägt Mose da auf seinem Kopf? Bei näherer Betrachtung erkenne ich zwei Hörner. Ich finde, Mose ähnelt damit ein wenig einem Teufelchen. Etwas albern sieht er damit aus. Aber warum trägt er Hörner, wenn ich doch gerade im Predigttext vom Glanz seines Angesichts gelesen habe? In meinen Büchern finde ich eine Antwort. Scheinbar handelt es sich hierbei um einen weit verbreiteten Übersetzungsfehler in der lateinischen Bibel. Das hebräische Wort „qaran“ (strahlend) wurde in der lateinischen Vulgata mit „cornuta“ (gehört) übersetzt. Und diese Übersetzung floss in die Kunst ein und so wurde Mose über Jahrhunderte hinweg gehört dargestellt. Eine doch lustige Erklärung – wie ich finde. Aber warum hat sich an den Hörnern keiner gestört, frage ich mich?

Vielleicht weil Sie etwas deutlich machen: ein Sinnbild für die Veränderung Mose durch den Kontakt mit dem Göttlichen.

Mose begegnet Gott. Auf dem Berg Sinai erfährt er eine Theophanie (Gotteserscheinung). Er redet mit Gott und erhält vom ihm das Gesetz. Gebote als Richtschnur für ein gutes Miteinander. Diese Begegnung verändert ihn. Er strahlt etwas aus – das Aaron und alle anderen Israeliten sehen können. Sein

Angesicht glänzt oder wie früher fälschlicherweise übersetzt wurde: Sein Angesicht wurde gehört.

Vielleicht drückt diese Veränderung auch einen Wunsch aus: Gott zu begegnen, ihn zu verstehen, zu begreifen und dadurch selber verändert zu werden.

Ein nachvollziehbarer Wunsch, gerade auch in diesen Zeiten. Denn wer würde sich nicht Klarheit in diesen Tagen wünschen. Denn wieder einmal erleben wir – wie der Corona-Virus, diesmal mit der Variante Omikron, unser Leben bestimmt und beeinflusst. Ein Großteil des Lebens muss sich der Pandemie unterordnen. Geburtstagsfeiern werden abgesagt, Beerdigungen klein gehalten, Gottesdienste fallen aus. Und dies, obwohl wir doch schon so viel gegen Corona getan haben. Mich frustriert dies wirklich. Aber es stimmt, was Pastor Prüfer am Eingang dieses Gottesdienstbriefes sagt: Wir leben in gefährdeten Zeiten und keiner lebt sich alleine. Wir alle haben auch eine Verantwortung füreinander. Und so müssen wir uns und einander schützen.

Wie gern würde ich Gottes großen Plan hinter allem verstehen, wie gern würde ich Gott anschauen und mit ihm ein direktes Gespräch von Angesicht zu Angesicht führen und wie Mose vielleicht auch selber erleuchtet werden.

Doch um so mehr ich darüber nachdenke – um so alberner wird mir dieser Gedanke. Gott begreifen, ihn sehen, ihn verstehen – das können wir Menschen nicht, solange wir in Raum und Zeit leben. Auch würde es Gott ziemlich klein machen, wenn wir „Erdlinge“ Gott sehen oder begreifen könnten. Denn wie handlich und winzig müsste Gott werden, damit Gott in unsere Vorstellung passt. Nein, begreifen, seinen Plan hinter allem verstehen, können wir nicht. Solange wir atmende Wesen sind, so lange erfahren wir Gott immer nur stückweise. Und keiner kann von sich behaupten, Gott ganz zu kennen. Unsere Erfahrungen, sind halt (nur) unsere Erfahrungen. Wir müssen mit den Ambivalenzen im Leben klarkommen – dass das Leben eben nicht gradlinig verläuft und die Dinge nicht eindeutig sind. Doch dies macht das Leben eben auch bunt, vielseitig und überraschend und wie ich finde auch lebenswert.

Amen.

Abkündigung für Körchow-Camin:

- Gestorben und zur letzten Ruhe eingesegnet wurde *Renate Lasarzik* im Alter von 94 Jahren. Wir bitten: Gott sieh die Familie in ihrer Trauer und lass auch uns Wege finden alle Trauernden zu stärken.
- Die steigende Inzidenzzahl und die gute Vorsicht, die manchen vom Gottesdienstbesuch abhält, haben uns veranlasst, die Form des Gottesdienstbriefes noch einmal aufzugreifen. Wir werden jeweils am Anfang der Woche neu entscheiden, ob es einen Brief samt Audioversion gibt, oder einen Präsenzgottesdienst. Die Audioversion und eine PDF-Version sind abrufbar unter: <https://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>
- Dieser Gottesdienst-Brief und die Audioversion werden auch einer Whats-App Gruppe zugestellt. Wer dort hinein möchte, gebe Pastor Prüfer Bescheid.
- Herzlichen Dank an unsere Kantorin Maria Waack, die für die Hörversion die musikalischen Stücke eingespielt hat.

Wer mag, singe: Gottes Liebe ist wie die Sonne



Got - tes Lie - be ist wie die Son - ne, sie ist
Im - mer und ü - ber - all da da 1. Streck dich ihr ent -
2. Sie mag dich ver -
3. Mag auch man - che
4. Gib die Lie - be
ge - gen, nimm sie in dich auf.
än - dern, macht das Le - - ben neu.
Wol - ke zwi - schen dir und Got - tes Lie - be stehn.
wei - ter auch an den, der dich nicht lie - ben will.

Fürbitte

Gott vom Berge Sinai, lass auch unsere Gesichter leuchten, wenn wir mit Dir reden und von Dir sprechen. Lass uns die richtigen Worte finden, wenn wir Dich heute bitten:

Für die Einheit unter uns Christen, dass wir in Liebe und Wahrheit füreinander einstehen und aufeinander achten.

Wir rufen zu dir: Höre, wenn wir dich bitten

Für die Kranken und Sterbenden,
dass Du an ihrer Seite stehst und sie nicht im Dunkeln stehen lässt. Dass sich
auch Menschen finden, die sich in schwerer Stunde an ihre Seite stellen.
Wir rufen zu dir: Höre, wenn wir dich bitten

Für friedliche Wege im Streit der unterschiedlichen Interessen,
dass dein Frieden das Denken und Handeln der Menschen bestimmt.
Wir rufen zu dir: Höre, wenn wir dich bitten

Gott, unser Vater, du hast uns Menschen anvertraut,
In der Stille nennen wir ihre Namen: *(Jede(r) für sich)*

Gott, erhöre und erleuchte uns.

Miteinander beten wir:

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Segen:

GOTT segne Dich mit den Worten: Du bist meine liebe Tochter, Du bist mein
lieber Sohn. An Dir habe ich mein Wohlgefallen.

Jesus Christus tröste Dich in allem, was Dich belastet und
der Heilige Geist gebe Dir heute und allezeit die innere Zuversicht: Ich bin
nicht allein. Amen.

Nachspiel: Fuga in g – J.Krieger

[nur in der Hörversion]

Ihr Axel Prüfer

**Pastor Cornelius Wergin ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038853-21449 oder per
Mail: doebbersen@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.**

**Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail:
koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.**